

5. Eburodunum/Yverdon (VD)

Der römische *vicus Eburodunum* (*vikani Eburodunenses* Nrr. 116–117, Εβουδοῦρον Ptol. 2,12,3) lag verkehrsgünstig an der Mündung des Flusses Zihl in den Neuenburgersee/Lac de Neuchâtel und damit an der Kreuzung von Land- und Wasserwegen von der Rhône zum Rhein (Tab. Peut. II 1). Der Ort war seit prähist. Zeit kontinuierlich besiedelt. Die keltische Vorläufersiedlung wurde vielleicht schon vor 58 v. Chr. verlassen, bevor der *vicus* in augusteischer Zeit entstand. Ergraben sind dort Thermen, die Wasser aus der 700 m entfernten schwefelhaltigen Thermalquelle erhielten. Die Bedeutung des Wassertransports bezeugen die beeindruckenden Funde hölzerner Lastschiffe wie auch *ratiarii Eburodunenses* aus Lyon (AE 1999, 1065). Nach Zerstörungen durch Germaneneinfälle 260/5 erfolgte ein Wiederaufbau und eine Befestigung um 325. Unter Valentinian I. entstand das *castrum Ebrodunense* (Not. Gall. 9,6); später wird es als Flottenstützpunkt erwähnt (Not. Dig. occ. 42,15). Gräber sind noch aus dem 5. Jh. bekannt.

HOWALD/MEYER 1940, 246–249; FLUTSCH/NIFFELER/ROSSI 2002, 404f.; BRUNETTI/WEIDMANN 2008; WEIDMANN 2019.

Gottheiten (*tituli sacri*)

102 (= CIL XIII 11471) Weihinschrift

Obere Hälfte einer Basis aus Kalkstein mit profiliertem Aufsatz, auf der Oberseite Verankerungslöcher mit Metallresten (für eine Statue?), unten gebrochen. Maße (49,8)×(45,5)×(30,1); Buchst. 4,2/4,5 (Z. 1, Ligatur: 7), 4,5 (Z. 2).

Gefunden in Yverdon (VD) im Winter 1906/1907 im Bereich der Thermen im Brunnenschacht der Quellfassung, zusammen mit Nrr. 103 und 107 sowie einem unbeschriebenen Altar WAVRE, der bemerkt: »une tradition prétend qu'elles furent jetées là dans le courant du XVIIe siècle«. Heute im Musée d'Yverdon (Inv. MY.R/1906/15). Autopsie durch BARTELS im Jahr 2010.



Apollini
Otaci!iq
Iu[---]
-----?

Dem Apollo (hat) Otacilia Iu..., (diese Statue geweiht).

Foto: J.B.

LANDRY 1907, 4 Nr. 1 Lesung von WAVRE; WAVRE 1908, 31f. Nr. 1 Foto (AE 1908, 143; LANDRY 1910, 14 Nr. 6); FINKE, CIL XIII 11471 Lesung nach Abklatsch von WAVRE (RIESE 1914, Nr. 2640; ILS 9300; HOWALD/MEYER 1940, 247 Nr. 170; KAKOSCHKE 2002, 2.103); WALSER, RIS I 67 Foto.

Zu den *Otacilii* aus Aventicum im Helvetiergebiet siehe Nrr. 123, 176, 204–207, 216, 222, 306, 321.

Datierung: 1.–3. Jh.

103 (= CIL XIII 11472) Weihinschrift

Basis aus weißem Kalkstein mit profiliertem Sockel und Aufsatz, auf Oberseite Verankerungsloch mit Metallrest. Oben links bestoßen, Schriftfläche vor allem in Z. 1–2 verwittert. Maße 87,5×40×31, Schriftfeld 46×30,5, Buchst. 4,2/4,5.

Gefunden im Winter 1906/1907 in Yverdon (VD) im Bereich der Thermen im Brunnenschacht der Quellfassung, zusammen mit Nrr. 102 und 107 sowie einem unbeschriebenen Altar WAVRE, der bemerkt: »une tradition prétend qu'elles furent jetées là dans le courant du XVIIe siècle«. Heute im Musée d'Yverdon (Inv. MY.R/1906/17). Autopsie durch WILLI im Jahr 2010.

